

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1920**

218 (17.5.1920) Abendausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Weltans größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen. Beilagen: Sportblatt \* Landwirtschaft und Gartenbau \* Modeblatt \* Volk und Heimat.

Verantwortlich für den Inhalt: Albert Derran. Redaktion: Telef. Nr. 309 u. 310. Geschäftsstelle: Telef. Nr. 86.

Ständige Auflage 50000 Exemplare.

Vertrieb: durch alle Buchhandlungen. Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Am Verlage und in den Buchhandlungen abwärts monatlich M. 4.30, drei Monate M. 12.50, sechs Monate M. 24.00, ein Jahr M. 46.00. Durch die Post ausschließlich Ausgabebezug: Vierteljährlich M. 14.00, halbjährlich M. 27.00, jährlich M. 50.00. Einzelnummer 20 Pfennig.

Nr. 218.

Karlsruhe, Montag den 17. Mai 1920.

36. Jahrgang.

## Frankfurt und Hütche.

Karlsruhe, 17. Mai. Endlich haben die Franzosen, nachdem die formalen Voraussetzungen der vertragsmäßigen Räumung des Rheingebiets durch die überschüssigen Reichswehrtruppen durchgeführt worden ist, gnädig die Freigabe Frankfurts und des übrigen Maingaues zugestanden. Am Montag früh um 4 Uhr haben die Kulturträger des Westens wie die Diebe in der Nacht sich fortgeschlichen. Trotz dieser heimlichen Räumung fürchteten sie anscheinend einen etwas geräuschvollen Abschiedsgruß und haben, um eine lästige Rundgebung der Entrüstung zu verhüten, die Stellung von Geiseln gefordert, die den Spitzen der Frankfurter Behörden entnommen wurden. Nicht genug damit haben sie noch die Hinterlegung einer Bürgschaftssumme von einer Million verlangt, als ob sich die Frankfurter dadurch abhalten ließen, ihren natürlichen Gefühlen Luft zu machen. Wenn den Abmarschierenden vielleicht auch keine Steine oder andere Wurfgeschosse nachflogen, die Abschiedsalute der Frankfurter Presse wird ihnen noch lange in den Ohren klingen.

Unvergessen bleiben die Untaten der schwärzen Horden vor der Hauptstadt, die heimtückische Erziehung des Grafen Kalten, willkürliche Eingriffe in die kommunale Selbstverwaltung, um nur einiges herauszugreifen. Es ist gewiß nicht unsere Aufgabe, die erbitterte Stimmung im Volke noch anzufachen. Die Tatsachen sprechen für sich selbst, aber eine offene und ehrliche Kennzeichnung der uns zugefügten Schmach ist immerhin ehren- und einflussreicher als eine Verhüllung aus politischen Gründen, die doch nur als Würdelosigkeit angesehen wird.

Die Räumung des Maingaues soll etappenmäßig vor sich gehen. Nach Frankfurt folgen Darmstadt und die übrigen Ortschaften. Nach der wachsenden Befehls wird diese verhältnismäßig langsame Räumung die Gebiete der bedrückten Bevölkerung auf eine harte Probe stellen. Es handelt sich aber nur noch um wenige Tage. Dann wird das traurige Maingauer Kapitel hoffentlich für immer der Geschichte angehören.

Nicht von gleicher Bedeutung ist die Vorbereitungs der leitenden französischen und englischen Staatsmänner in Hoyte gemeldet. Diese ist am Sonntag mittag beendet worden, ohne daß ein Einverständnis erzielt worden ist. Bis zur Konferenz in Spa werden die „Konferenzverhandlungen“, wie sich eine Neutermessung mehr unhöflich als korrekt ausdrückt, noch wiederholt Gelegenheit haben, die Einzelheiten der Webergutsummachungen festzulegen. Hoyte hat wieder uns noch die Mitteilungen eines Schriftstellers gebracht. Im übrigen kann uns gleichgültig sein, was die Entente unter sich ausmacht. Für uns ist die Hauptsache, daß wir uns in Spa als Gleichberechtigte mit den anderen Tischen setzen dürfen. Wird den Deutschen dieses Recht nicht ausgetan, so kann es auf die Beziehungen zu der Entente nur nachteilig wirken.

Basel, 17. Mai. (Privat.) „Journal des Debats“ berichtet, daß in Verbindung mit der Räumung des Maingaues bedeutende Truppenverschiebungen in der französischen Besatzungszone stattfinden. Die Besatzungsarmee des Britentopfes Mainz wurde verstärkt. Oberst de Reg soll einen Kommandoposten daselbst erhalten. Die aus den hessischen Städten zurückgezogenen Truppen werden auf das schloßartige Besatzungsgebiet verteilt, jedoch die Truppenbelegungen dort überall erhöht werden.

Wiesbaden, 16. Mai. Laut amtlicher französischer Bekanntmachung wurde der hiesige Straßenschnellzug B 2000 vom Kriegsgericht der Rheinarmee zu acht Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er während der Fahnenbegleitung auf dem Schloßplatz unwürdige Redensarten in Bezug auf die Fahne geführt hatte.

Wien, 16. Mai. Die internationalen Rheinlandschaften hat die Einfuhr der Zeitschrift „Kladderadatsch“ in den besetzten rheinischen Gebieten vom 15. Mai ab auf zwei Monate verboten.

Frankfurt, 17. Mai. (Privat.) Zwischen Deutschland und Frankreich wurde hier ausgangs der letzten Woche zufolge Artikel 78 des Versailler Friedensvertrages ein neuer Vertrag unterzeichnet betreffs Regelung von gewissen Zuständigkeits-, Rechts-, Justiz- und Verwaltungsfragen, die durch die Einverleibung Elsaß-Lothringens an Frankreich entstanden sind.

## Deutschland und der amerikanische Außenhandel.

ipm. New York, 17. Mai. Die erste unter dem Ego-Gesetz zur Erleichterung der Kredite für den amerikanischen Außenhandel gegründete Bank ist organisiert worden. Es ist die „First National Banking Association“, die von der Bundesbehörde Erlaubnis erhalten hat, Geschäfte zu betreiben. Sie wird ihren Betrieb anfangs Juni eröffnen. Das Kapital ist auf 2 100 000 Dollars angesetzt und von einem Konzortium hiesiger und auswärtiger Banken gezeichnet worden.

Das Ego-Gesetz soll den amerikanischen Ausfuhrhandel dadurch erleichtern, daß es Kredite für den Export möglich macht. Der Handel mit Deutschland und anderen europäischen Ländern ist bisher durch die Hindernisse, wie der Gewährung von Krediten stark behindert worden.

Aus Berichten, die das Handelsdepartement von der Regierung erhalten hat, geht hervor, daß eifrig an dem Wiederaufbau des deutschen Handels mit den Vereinigten Staaten gearbeitet wird. Mit Deutschland wird ein größerer Geschäftsabschluß geplant, um die Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten zu verbessern. Der deutsche Handel ist von Monat zu Monat erheblich gestiegen. Für die Geschäftslampagne werden Firmen und Finanzleute organisiert. Die Aufbesserung der Walfurta ist eines der Hauptziele. Von Amerika will Deutschland Brotgetreide und Rohstoffe kaufen, als Gegenleistung dafür ist eine Ausfuhr von Fertigfabrikaten geplant.

In Verbindung hiermit wird auf die Bestrebungen hingewiesen, die Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie unter amerikanischer Flagge neu zu beleben. Ueber diesen Fall ist bereits des öfteren ausführlich berichtet worden. Generaldirektor Cuno von der Hamburg-Amerika-Linie befindet sich jetzt in den Vereinigten Staaten und leitet persönlich die Verhandlungen über diesen Plan.

Die Bundesstaatsfahrtsbehörde hat sich nunmehr endgültig entschlossen, die beschlagnahmten deutschen Dampfer unter der ameri-

nischen Flagge in Dienst zu stellen, da der von W. R. Hearst gegen den Verkauf der Dampfer erwirkte Einhaltsbefehl so gut wie permanent ist. Die Dampfer, darunter „Leviathan“, „Washington“ usw. sollen wieder als erstklassige Passagierdampfer hergerichtet und dem täglichen Handelsverkehr gewidmet werden. Sie dienen vorläufig noch dem Arzbesatz mit Truppentransportdampfer. Aber diesen Dienst sollen sie einstellen, wenn die neuen Transportdampfer fertig werden.

El. Essen, 17. Mai. (Privat.) Wie der Rheinisch-Westfäl. Zeitung“ aus Rotterdam gemeldet wird, findet in 8 Tagen in Rotterdam eine große Auktion von Mobilien und Kunstgegenständen aus dem ehemaligen Kaiserhof in Potsdam statt. Der Importeur dieser Gegenstände hat erklärt, daß er die Erlaubnis zum Export nur unter der Bedingung erhalten habe, daß für den Erlös Nahrungsmittel für Deutschland gekauft werden.

## Die Ernährungskonferenz.

Berlin, 17. Mai. Im Reichstag fand unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers Dr. Hermes eine Beratung der Ernährungsmittel der Länder über die zukünftige Getreide-, Kartoffel- und Fleischbewirtschaftung statt. Grundsätzlich stimmte die Versammlung den Ausführungen des Reichsernährungsministers zu, daß mit allen Kräften dahin gestrebt werden müsse, die Zwangswirtschaft so bald als möglich überflüssig zu machen, und daß der beste Weg hierzu eine tatkräftige Förderung der Landwirtschaft sei.

Hinsichtlich der Getreidebewirtschaftung wurde der Entwurf einer Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vorgelegt. Dieser fällt für Brotgetreide an dem bisherigen Bewirtschaftungssystem fest, weil mit Rücksicht auf die Sicherung der Volksernährung eine Lockerung des Zwangswirtschafts in diesem Jahre noch nicht möglich erscheint. Ferner wird der Hafer wieder in die Zwangswirtschaft einbezogen. Dagegen sollen Hülsenfrüchte vollständig freigegeben werden. Die Versammlung stimmte diesem Entwurf im wesentlichen zu, mit Ausnahme des Vertreters einer Regierung, der für das Umlageverfahren eintrat.

Für die Kartoffelbewirtschaftung wurde ein vom Reichsausschuß der Deutschen Landwirtschaft zusammen mit dem Großhandel und dem Deutschen Städteverband ausgearbeiteter Plan vorgelegt. Dieser Plan, dessen ursprüngliche Gestalt im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit Rücksicht auf die Sicherung der Volksernährung wesentliche Änderungen erfahren hatte, bezweckt die Erhaltung der Zwangswirtschaft durch ein System von Lieferungsverträgen, und zwar soll auf die Zwangswirtschaft verzichtet werden, wenn die Landwirtschaft auf diesem Wege bis zum 1. August 120 Millionen Zentner zur Sicherstellung des Bedarfs der verlorungsberechtigten Bevölkerung zur Verfügung stellt. Dieser Plan fand in der Versammlung geteilte Aufnahme. Es besteht jedoch begründete Hoffnung, daß auf diesem Gebiet entsprechend den gemeinsamen Wünschen der Landwirtschaft und des Deutschen Städteverbandes durch das vorgeschlagene System eine Milderung der Zwangswirtschaft schon in diesem Jahre herbeigeführt werden kann.

Hinsichtlich der Fleischbewirtschaftung erklärte sich die Versammlung mit der vorgeschlagenen Erhöhung der Viehpreise einverstanden, die dringend notwendig ist, um die Preise für das abgetriebene Vieh mit den Produktionskosten im Einklang zu bringen.

## Die Lage im Osten.

### Die Wahlen in Danzig.

D. Danzig, 17. Mai. (Privat.) Die heutigen Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung für den Freistaat Danzig ergaben eine Verteilung der 120 Mandate wie folgt: Deutschnat. 25 Proz., Demokraten 10 Proz., Wirtschaftspartei 12,5 Proz., Mehrheitssozialisten 17 Proz., Unabhängige 16 Proz., Zentrum 12,5 Proz. und Polen 6 Prozent. Dieses Ergebnis dürfte sich durch die ausgedehnten Landbezirke zu Gunsten der Deutschnationalen erheblich verbessern. Das Zentrum hat an Stimmen gewonnen, während die Polen einen erheblichen Verlust erlitten haben. Die Wahlbeteiligung betrug etwa 70 Prozent.

### Aus Polen.

Thorn, 15. Mai. (Privat.) Das Erscheinen der „Thorner Zeitung“ ist bis auf weiteres von den Behörden verboten worden.

### Russland und Litauen.

W. Kopenhagen, 15. Mai. Die „Berlingske Tidende“ meldet aus Kowno über den Verkauf der russisch-litauischen Friedensverhandlungen, die Forderung der Anerkennung der vollkommenen Unabhängigkeit Litauens sei ohne Debatte bemittelt worden. Es sei zu erwarten, daß der Frieden zwischen den beiden Ländern baldigt unterzeichnet werden könne. Die erste Folge des Friedens werde sein, daß in Kowno eine diplomatische Parlamentsvertretung eingerichtet werden würde, die leicht den Charakter eines höchsten diplomatischen Vertretungspunktes erhalten könnte.

### Eine englische Arbeiterordnung in Petersburg.

L. London, 17. Mai. (Privat.) Die englische Arbeiterordnung ist am Dienstag in Petersburg angekommen.

## Balkan und Kleinasien.

### Rumänien und Sowjetrussland.

ipm. Bukarest, 17. Mai. (Privat.) Die rumänische Regierung, die an dem polnischen Abenteurer gegen Sowjetrussland wenig Interesse fand, muß jedoch auf Veranlassung der Entente weitgehende Wertungsmassnahmen treffen, um eine Armee von 20 000 Mann zur Verfügung zu stellen. In Rumänien selbst findet diese Auffassung des Ministerpräsidenten Averescu die schärfste Opposition und die radikalen Arbeiterkreise haben in den letzten Wochen eine Bewegung gegen die Mobilisation eingeleitet, die unter den Soldaten vielfach den Erfolg gebracht hat, daß verschiedene Meutereien vorgekommen sind. Averescu, der sich nach Warschau begeben wollte, um dort mit dem französischen Generalstab über die Teilnahme Rumäniens zu beraten, mußte von dieser Reise absehen und sandte einen Vertreter dorthin. Es läßt sich aber jetzt schon entnehmen, daß es keineswegs um einer großen Beteiligung Rumäniens an der Bekämpfung der Sowjetrepublik kommen wird. Die Verhältnisse in Rumänien selbst sind derzeit kritisch, daß es in der Arbeiter- und Bauernbevölkerung zum Ausstand kommen würde. Die Regierung

von Averescu findet nicht die Sympathie der Mehrheit der Bevölkerung.

### Der Adrianopler Zwischenfall.

ipm. Athen, 17. Mai. (Privat.) Der Vormarsch der griechischen Truppen auf Adrianopel ist von der Entente einstweilen eingestellt worden, da die Verhandlungen, welche zur Auflösung der türkischen Truppen in Adrianopel führen sollten, nicht zu einem günstigen Resultat führten. In Thrazien finden griechenfeindliche Kundgebungen statt, die von den Türken organisiert sein sollen.

## Japan.

### Die Wahlen.

Paris, 16. Mai. Nach einer Haussammlung aus Tokio sollen bei den Wahlen in den großen Städten die Anhänger des allgemeinen Wahlrechts gestiegen haben. Bis jetzt habe die Opposition 65 Sitze erobert, die Regierungspartei nur 45 Sitze. Es sei jedoch möglich, daß die Ergebnisse in den ländlichen Bezirken die Lage ändern.

## Frankreich.

Paris, 17. Mai. (Privat.) Wie die Tel.-Union erfährt, wurden vier Personen, darunter eine Frau, wegen Teilnahme an der Herausgabe der „Gazette des Ardennes“ zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde bereits gestern morgen in Vincennes vollstreckt.

### Der große Streik.

Paris, 17. Mai. (Privat.) Wie die „Humanité“ berichtet, werde Paris in drei Tagen ohne Gas sein, da die Gasarbeiter zum Protest gegen die Gewaltmaßnahmen der Regierung gegen die Fédération du travail générale streiken würden. Gompers, der Vorsitzende des amerikanischen Arbeiterverbandes wird den Aufruf Jouhaux beantwortet indem er eine amerikanische Aktion in Verbindung mit dem französischen Arbeiterstreik nicht für nützlich erachtet.

## Belgien.

### Belgische Hege.

Brüssel, 15. Mai. Im belgischen Senat erklärte der Minister des Innern in Beantwortung einer Interpellation über die schuldigen deutschen Offiziere, die von den belgischen Schuldnern begangenen Verbrechen betreffen, würde ein neues Verbrechen gegen Belgien bedeuten. Man müßte die Erinnerung an deutsche Grausamkeiten aus dem Gedächtnis der Belgier auslöschen. Belgien ist jetzt im Frieden dafür, daß die belgischen Behörden in den von Belgien besetzten deutschen Gebieten und die jedem Recht und Gesetz widersprechenden Vornahme in Euben und Walmwedg unterlassen bleiben.

## Die Lage in Irland.

Dublin, 16. Mai. James Dalton, der Hauptorganisator der irischen Sinnfeiner, wurde hier durch mehrere Schüsse getötet, die von unbekanntem Personen abgefeuert worden waren.

## Die Geschehnisse im Reich.

### Die neuen Bezeichnungen der planmäßigen Reichspostbeamten.

Berlin, 17. Mai. Die neuen Amtsbezeichnungen der Beamten der Reichspost sind schon durchgeführt worden. Es gibt jetzt weder Briefträger noch Landbriefträger mehr im Deutschen Reich; dieselben heißen allgemein „Postkassierer“. Die bisherigen Postkassierer beim Postmuseum, Geheimen Kanzleiblenner, Hausdiener, Kastellane heißen jetzt Ministerial-Amtsgehilfen, die Postkassierer bei den Ober-Postdirektionen usw. Amtsgehilfen. Die Kassendirektoren bei der General-Postkasse sind Geldzähler geworden. Die unteren Beamten in gelobenen Dienststellen heißen in der Regel Post- oder Telegraphen-Betriebsassistenten. Die Postassistenten und Ober-Postassistenten haben den Titel Postbetriebssekretär erhalten. Die Militärämter darunter z. T. als Postbetriebssekretär. Auch die Postverwalter heißen Postbetriebssekretäre. Die Direktoren sind Postdirektoren, die Ober-Postinspektoren Poststräße soweit sie in Poststellen sind eingerückt sind. Die Ober-Postdirektoren sind Präsidenten, die Vortragenden Räte Ministerialräte, der Unterstaatssekretär Staatssekretär.

### Presse-Konferenz.

Berlin, 16. Mai. Der im Februar unterbrochene Versuch eines funktentelegraphischen Pressekongresses soll demnächst auf breiterer Grundlage fortgesetzt werden. Als Sendeorte sind wieder die Hauptfunkstellen Königsplatz, Berlin, und die zu beschreibenden Nachrichten werden drei Berliner Nachrichtenbüros liefern. Empfangsstellen befinden sich zur Zeit in folgenden 24 Orten: Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cottbus, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Konstanz, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Merseburg, München, Nürnberg, Osnabrück und Stuttgart. Die Funkstellen sind die Antennen der Nachrichtensbüros und Zeitungen. Die Funkstellen sind (jeweils bis 250 Wörter) werden bei der Funkleitung des Haupttelegraphenamtes in Berlin aufgegeben. Außer in den genannten Orten sind Empfangseinrichtungen noch an anderen Orten, auch auf bayerischem und württembergischem Gebiet geplant, sobald die Zahl der Funkstellen in den Versuch einbezogenen Orte über 100 betragen wird.

### Aus Schleswig.

Flensburg, 16. Mai. Die gestern angekündigte Einführung der Kronenwährung in der ersten Zone wird die wirtschaftliche Not der zweiten Zone noch mehr verschärfen, weshalb dort die Frage des Generalstreiks in allen Kreisen ernsthaft erwogen wird. Deutsche und dänische Arbeiter gehen zusammen und auch aus der ersten Zone laufen Sympathiebekundungen ein. Allenfalls wird die Forderung gestellt, erst die neue Grenze festzulegen und dann die Kronenwährung einzuführen.

### Unruhen in Kaiserslautern.

Kaiserslautern, 17. Mai. (Privat.) Wie die hiesigen Blätter berichten, haben am Freitag und Samstag schwere Unruhen stattgefunden. Die Arbeiter streikten und Beamten stützten. Diese haben Arbeitswillige mit Gewalt an der Arbeit verhindert und sie mit Todschlag bedroht. Am Barbarasplatz ist es laut der „Pfalz. Presse“, wiederholt zu Tätlichkeiten gekommen. Hunderte von Streikenden griffen die Arbeitswilligen an und mißhandelten sie. Das schwache Polizeiaufgebot war bisher gegen die janatschen Massen machtlos.

Die badischen Kandidaten zur Reichstagswahl.

Karlsruhe, 17. Mai. Die Aufstellung der Kandidaten...

Deutsch-nationale Volkspartei (Christliche Volkspartei in Baden).

Deutsche Volkspartei (Deutsche liberale Volkspartei in Baden).

Unabhängige Sozialdemokratische Partei.

Dritter Delegiertentag der Bauhandwerker.

Karlsruhe, 17. Mai 1920.

Der 3. Delegiertentag des Deutschen Bauarbeiterverbandes...

Der 4. Verhandlungstag brachte den Fall 'Winnig'...

Der 5. Verhandlungstag behandelte die Sozialisierungsfrage...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 16. Mai. Das neueste Heft der Dramaturgischen Zeitschrift...

Düsseldorf, 16. Mai. Die große Kunstausstellung...

Badisches Landes theater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 17. Mai. Seit Wochen bietet der Opernspielplan...

und Stadtkaplan Wanner. Berlin. Eilinger schildert die besiedelten Sozialisierungspläne...

Der 6. Verhandlungstag brachte Ausbrüche über Lohnfragen und Arbeit...

Der 7. und letzte Verhandlungstag erlebte die neuen Statutenentwürfe...

Badische Chronik.

Forstheim, 17. Mai. Der Stabtrab hat beschloffen beim Bürgerausflug...

Heidelberg, 16. Mai. Aus dem Heidelberger Schloss sind vor kurzem durch Einbruch...

Heidelberg, 16. Mai. Die geistesstarke Marie Wildenberger...

Enzingen a. R., 17. Mai. Die Frau des Gewerbetreibers...

Freiburg, 17. Mai. (Privatteil.) Der ehemalige König von Sachsen...

Solche Gedanken und Wünsche regen die letzten Sonntagsaufführungen...

eingebedt, dagegen muß die Fleischversorgung als sehr mangelhaft bezeichnet werden...

Konstanz, 15. Mai. Als Nachzügler kamen gestern abend von der Konstanzer Bevölkerung...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 17. Mai 1920.

Der neue Sommerfahrplan, der nicht mehr von der Generaldirektion...

Die Zuckerverorgung. Das bad. landw. Genossenschaftsblatt schreibt...

Die kommende Kirchengemeinde dürfte eine Vollernie werden. In Württemberg...

Ueber Volksgesundheit und Bäckerpreise sprechen morgen, Dienstag abend...

Ein Unfall. Am Samstag abend wurden ein 14 Jahre alter Kolonnenführer...

Ein Selbstmord. Ein Bauer aus Palm hat sich in der Nacht zum Samstag...

Wahlannahme. Anlässlich einer Durchsicht der Wohnung eines Anwohners...

Weiterentwicklungsdienst d. bad. Landesregierung in Karlsruhe.

Schreibmaschinen Reparatur-Groß-Werkstätte. Erstklassige Mechaniker - Hervorragende Leistung...

Friedrich Lied Herrenstr. 15. Teloph. 3973.

In Gounods 'Margarete' gab Alexander Rosalencz aus Wiesbaden den Mephisto...

Karlsruhe, 17. Mai. Die Eröffnungsvorstellung...

Feldweihertagung der badischen Pfadfinder.

Karlsruhe, 15. Mai. Zu einer Tagung fanden sich am vergangenen Sonntag die Feldweihere der badischen Pfadfinder...

Turnen, Spiel und Sport.

Fußballerfolge. F.V. Beierheim-Heidelberg. Meister der Klasse, trafen sich am Sonntag...

Das Siedendebattieren Berlin-Vertrag, welches gestern im deutschen Stadion zu Berlin in Anwesenheit von 14000 Zuschauern stattfand...

Tagung des Gauess Mittelbades des Süddeutschen Fußballverbandes. am Sonntag, 17. Mai. Der Gau Mittelbades des S.F.V....

vorstehender Stenograph. F. Grünwintel, Beiführer Schaudt, F.C. Kippner, Wagner, F.C. Viktoria, Durlach, Freiherr v. Böhlen...

Vorständigung im Deutschen Reichsausschuss für Leibesübungen.

16. Berlin, 16. Mai. Am Freitagabend trat im Reichsausschuss des Innern zu Berlin der Vorstand des R.A. mit den Vertretern der Landesregierungen...

Das Referat über „Militärische Verwaltung und Mitte“

hießt anstelle von Justizminister Müller-Münch ebenfalls Generalsekretär Niem und stellte die Forderung, „Selbständige Verwaltung von oben bis unten, damit die Durchbruchstelle, die der Krieg in dem Volksgedanken verurteilt hat, wieder verstopft werden kann.“...

man dem ersten Rektor der neuen Hochschule für Leibesübungen, Geh. Rat Prof. Dr. Bier bezüglich der Durchführung der gestellten Forderungen und Beseitigung der alten Mängel vertrauen könne.

Handelsteil.

Von den Börsen.

(a) Berlin, 15. Mai. (Privattelegr.) Im Zusammenhang mit dem Bankrentenstreit und den Nachrichten über die Räumung des Mainbaues...

(a) Frankfurt a. M., 15. Mai. (Privattelegr.) Im heutigen Verkehr machte sich das Bedürfnis bemerkbar, Käufe vorzunehmen, jedoch das Kursniveau fast allgemein eine Besserung erfuhr.

Frankfurter Devisennotierungen. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Telegraphische Auszahlungen, 15. 5. 20, 17. 5. 20, Geld, Brief. Rows include Antwerpen Brüssel, Holland, London, Paris, Schweiz, Spanien, Italien, Ostindien, Dänemark, Norwegen, Schweden, Belgien, Deutsch-Oesterreich abgelt., Rußland, Prag.

Über die Lage in der Schuhindustrie wird aus Birmingen berichtet: Die Lage in der deutschen Schuhindustrie ist außerordentlich ernst geworden. Die Birminger Schuhfabriken sind mit Millionen fertiger Schuhe angefüllt, ohne daß sich Wesen ein irgend nennenswerter Absatz zu verzeichnen wäre.

Todes-Anzeige.

Schmerzvoll teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß ein Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren heiß- u. innigstgeliebten braven Sohn und Bruder

Berthold

unerwartet rasch, im blühenden Alter von 14 1/2 Jahren, unter die Schar seiner himmlischen Engel aufzunehmen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Mai, um 10 Uhr in Schönbühl statt.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Mai, um 10 Uhr in Schönbühl statt.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Mai, um 10 Uhr in Schönbühl statt.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Mai, um 10 Uhr in Schönbühl statt.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Mai, um 10 Uhr in Schönbühl statt.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Mai, um 10 Uhr in Schönbühl statt.

Bad Schachen am Bodensee

Heilbad mit Eisen- und schwefelhaltigen Quellen. Wiedereröffnung mit beschränktem Betriebe 20. Mai.

Wasserleitungen, Tiefbohrungen, Kanalisation, Brunnen-Bauten, Vertiefung u. Instandsetzung vorhandener Brunnen.

Grundwasser-Absenkung - Fundamentierung

Wasser-Versorgung

Wasser-Versorgung

Wasser-Versorgung

Wasser-Versorgung

Wasser-Versorgung

Diens-Honig

Die blonde Dame (mit weißer Bluse und schwarzem Rock), welche in Begleitung ihrer Mutter die Elektrizität 1 bis zur Stadt...

Heirat. Einlage, feinstufige Dame, sehr tüchtige Geschäftsführerin...

Heirat. Ende Lebensgefährten, verheiratet, verwandt, bei Charakter-Eigenschaften...

Heirat. Einlage, feinstufige Dame, sehr tüchtige Geschäftsführerin...

Heirat. Ende Lebensgefährten, verheiratet, verwandt, bei Charakter-Eigenschaften...

Heirat. Einlage, feinstufige Dame, sehr tüchtige Geschäftsführerin...

Heirat. Ende Lebensgefährten, verheiratet, verwandt, bei Charakter-Eigenschaften...

Heirat. Einlage, feinstufige Dame, sehr tüchtige Geschäftsführerin...

Feuerversicherung.

Bongroher Karlsruher Generalagentur werden zum baldigen sofortigen Eintritt ein tüchtiger

Entwerfer und ein tüchtiger Korrespondent gesucht.

Ein Sanatorium im Schwarzwald sucht per sofort oder 1. Juni:

Zimmermädchen. d. sehr kann, in Person 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Zünftiger Manterpoller. gesucht. Nur Bewerber die sofort eintriften können, wollen sich melden.

Lehrling. Für einen bescheidenen, jungen Mann, mit guter Schulbildung...

Handmädchen. gesucht, in der Person 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Stenotypistinnen. die nach Osttat kann. Kursen Anleitungen...

Advertisement for 'Badische Landesbibliothek' and 'Baden-Württemberg' with logo and contact information.

